



**Förderverein
"Rettet unsere Lemmerzbäder e.V."
Königswinter**

I. Heuser Losch
Marienstraße 21
53639 Königswinter

04.03.2012

Zur aktuellen Situation der Lemmerzbäder, 1.3.2012

1. Oberstes Gebot für die Stadt ist es, verantwortlich mit den Geldern der BürgerInnen umzugehen, sie also so sparsam wie möglich zu verwenden.
2. Die sparsamste Lösung für den Erhalt der Schwimmbedingungen in Königswinter ist die Sanierung der Lemmerzbäder in Eigenverantwortung der Stadt. Dazu gibt es inzwischen belastbare Zahlen aus Eggenstein-Leopoldshafen mit 4,2, Millionen und aus Mayen mit 4,5 Millionen.
3. Keine so gute Lösung wäre die Sanierung der Bäder als PPP-Modell. Zwar könnte sich der Preisrahmen an den belastbaren Zahlen der o.g. Eigensanierung orientieren, jedoch ist die Verantwortung weggegeben, der Investor lässt sich die übernommene Verantwortung bezahlen.
4. Das PPP Modell ist sehr kompliziert, wie uns schon bei der 1. Ausschreibung erklärt wurde. Den Inhalt des Textes, übrigens alles in Englisch verfasst, können nur Ausschreibungsexperten lesen und verstehen. Sie werden von der Stadt beauftragt und bezahlt.
5. Eine sehr viel teure und deshalb keine „Lösung“ wäre ein Neubau in Berg- oder Tallage. Das Preisvolumen ist um ein Vielfaches größer als bei einer Sanierung. Die Zahlen, die zum Neubau z. Zt. gehandelt werden, sind geschätzte also keine belastbaren. Es muss bei einem Neubau außerdem mit einer 20 %-igen Verteuerung gerechnet werden
6. Es ist abenteuerlich, 30 Jahre lang einen Betrag von 900 000 Euro jährlich aufzubringen, wenn es Varianten gibt, die eine sehr viel niedrigere Belastung darstellen, die transparenter und zeitlich überschaubarer sind – 1 Jahr bei einer Sanierung in Eigenverantwortung der Stadt, .20 Jahre z. B. bei einer Sanierung in PPP.
7. Fragt man in der Bevölkerung nach der Meinung: Sanierung oder Neubau, wird die Sanierung bevorzugt, weil sie am preiswertesten und überschaubarsten ist. Es kann nicht nachvollzogen werden, weshalb die Stadt das teuerste und unklarste Projekt realisieren will. Immer wieder wird gefragt: „Warum macht die Stadt das eigentlich?“

Für den Förderverein „Rettet unsere Lemmerzbäder“:
: Inge Heuser-Losch